

Erhebt sich
mit Ausnahme der
Son- und Festtage.

Preis vierteljährlich
mit Fracht 1.30 M., im Verlags-
und 10 Km. Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Seite aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einrückung 10 g,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Belagen:
Blauerfächer,
Illustr. Sonntagsblatt
und
Schwäb. Landwirt.

Nr. 253

Samstag, den 28. Oktober

1911

Bestellungen auf den Gesellschafter

für die Monate November und Dezember
können fortwährend bei allen Postämtern und Land-
postboten sowie bei der Expedition ds. Bl. gemacht
werden.

Amthliches.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Kontrollversammlungen

im Jahre 1911 finden im Kontrollbezirk Nagold wie folgt
statt:

1. **Kontrollplatz Zimmerfeld am 7. November 3 Uhr nachmittags** im Rathhousaal für die Gemein-
den: Beuren, Engtal, Ettmannsweller, Fünfbronn,
Zimmerfeld.
2. **Kontrollplatz Altensteig-Stadt am 8. November 8 Uhr vormittags** in der neuen Turnhalle beim
Stadtgarten für die Gemeinden: Altensteig-Stadt, Alten-
steig-Dorf, Bernack, Ebershardt, Egenhausen, Garsweiler,
Gaugenwald, Spielberg, Ueberberg, Walddorf, Wart.
3. **Kontrollplatz Hailerbach am 9. November 9 Uhr vormittags** bei der Kirche für die Gemeinden: Bellingen,
Bellingen, Hailerbach, Oberschwandorf, Oberaltheim,
Schillingen, Unterschwandorf, Untertalheim.
4. **Kontrollplatz Nagold am 10. November 8.15 Uhr vormittags** bei der Turnhalle für die Gemeinden:
Ebhäusen, Emmingen, Hefshausen, Mindersbach, Nagold,
Hrondorf, Rohrdorf.
5. **Kontrollplatz Wildberg am 10. November 3 Uhr nachmittags** beim Bahnhof für die Gemeinden:
Efringen, Gillingen, Rosfelden, Schöndorff, Sulz,
Wenden, Wildberg.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militär-
beamten der Reserve.
2. Sämtliche Reservisten (einschließlich der zeitig feld- und
garnisondienstunfähig und die als zeitig oder dauernd
nur garnisondienstunfähig bezeichneten Mannschaften).
3. Die als zeitig anerkannten Invaliden, Rentenempfänger
und dauernd Halbinvaliden der Reserve.
4. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatz-
behörden entlassenen Mannschaften.
5. Diejenigen Mannschaften, welche der Jahreshälfte 1899
angehören und in der Zeit vom 1. April bis 30. Sep-
tember ins stehende Heer eingetreten sind und von der
diesjährigen Frühjahrskontrollversammlung befreit
sind.

Da die diesmal Körpermessungen stattfinden, so
haben sämtliche Mannschaften im sauberen Anzuge
zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegs-
beordnungen bzw. Passnotizen, sowie Führungszeugnisse
sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöcke, Schirme, Zigaretten zc. sind vor Beginn der
Kontrollversammlung abzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen
wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen
Militärbeamten der Reserve:

Ueberrock oder Waffentrock und Mütze.

Calw, den 18. Oktober 1911.

K. Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Orts-
behörden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenlos bekannt
zu geben.

Nagold, den 19. Oktober 1911.

Kgl. Oberamt. Kommerell.

Bekanntmachung, betr. Kontrollversammlungen.

In einzelnen Zeitungen wird mitgeteilt, daß die Ver-
sammlungen einer Kontrollversammlung nicht mehr mit Arrest
bestraft wird, und daß der Kontrollpflichtige, der kurz vor
einer Kontrollversammlung eine Uebung abgeleistet hat, von
dem Besuch der Kontrollversammlung befreit ist.

Beides trifft nicht zu. Die bisherigen Vorschriften
bleiben bestehen. Befreiung von einer Kontrollversammlung
kann nur durch das Bezirkskommando verfügt werden.

Stuttgart, den 21. Okt. 1911.

Generalkommando XIII. Armeekorps.

Der Wetterwart.

Politische Anschan.

Wir kommen in die politische Hochsaison. Die
Wogen der Wahl- und Parteikämpfe fluten von allen
Seiten an. Und mehr und mehr zeigt sich, daß bei allen
divergierenden Interessen die Gegensätze sich zu zwei großen
Antipoden verschmelzen, daß wir dem ersten Entscheidungs-
gefecht zwischen Liberalismus und Konservatismus,
beides in weitem Sinne gefaßt, entgegengehen. Noch sind
zwar bei uns in Württemberg die aus mehr oder weniger
lokal-engherzigen Gesichtspunkten heraus entstandenen Dis-
ferenzen im 14. Reichstagswahlkreis zur Stunde noch
nicht ausgeglichen, aber die Tatsache, daß man noch in letzter
Stunde nach einem solchen Ausgleich suchte, zeigt doch eine
Entschlossenheit, die der Liberalismus seither fast allweg ver-
missen ließ. Dieses Bestreben ist umso bemerkenswerter, als
eine direkte Rückwirkung aus ihm auf den Bezirk Nagold
zweifellos hervorgehen wird. Von dieser grundsätzlichen Be-
deutung wird die Frage allerdings nicht berührt, ob es zu
einer gedeihlichen Sammlung der liberalen Wählerschaft im
Nagold Bezirk nicht schon zu spät ist, d. h. ob nicht die
immerhin große Verstimmung weiter Kreise mehr Wahl-
müdigkeit geschaffen hat, als selbst ein geschlossenes liberales
Zusammengehen ohne Schaden ertragen kann. In dieser
Beziehung wird sehr viel von der Person des Kandidaten
abhängen, bezüglich dessen die Nationalliberale Partei weit-
gehende Konzessionen gemacht hat.

Was die Verhandlungen des Reichstages über die
sogen. Leuzungsinterpellationen anbelangt, mit der
sowohl die Regierung wie die einzelnen Fraktionen, von
den radikalen linken Gruppen abgesehen, die ebenso heikle
wie aktuelle Frage behandelt haben: Ein alles oder nichts
kann es hier einfach nicht geben, wenn man auch damit
am leichtesten Stimmungspolitik macht, und wenn man auch
den Erklärungen der Regierung etwas mehr Nachdruck, eine
bessere Uebersetzung des Materials anstatt bloßer Erklä-
rungen gewünscht hätte, das grundsätzliche Festhalten an dem
seitherigen Standpunkt ist umso mehr anzuerkennen, als die
letzten Wochen eine zweifelhafte Besserung auf dem Wirt-
schaftsgebiete gebracht haben; haben doch authentische Be-
richte aus Norddeutschland eine viel bessere Kartoffelernte
konstatieren, als anfänglich geschätzt worden war, wozu noch
eine recht ergiebige Ausnutzung der Herbstweiden infolge
recht günstiger Witterung kam, so daß eine ziemliche Schon-
ung der Futtermittel in Rechnung gestellt werden konnte.
Die mehrfachen Ausführungen, daß durch ein gar zu vor-
eiliges Geschrei von Leuzung und Not der Spekulations-
markt stark beeinflusst worden sei, unterstreichen wie in Rück-
sicht auf unsere frühere Darlegung doppelt. Nicht
hinweggehen aber wollen wir über den Mißstand, der hin-
sichtlich der Jagen, Einfuhrscheine besteht. Der Umstand
allein, daß dem spekulierenden Händlertum in die Hand
gegeben ist, an das Ausland Getreide billiger abzusehen als
an die einheimische Bevölkerung, genau wie die Kohlenin-
dustrie, heißt dringend die Abschaffung dieses unrealen Sy-
stems. Es ist tief bedauerlich, daß die Regierung allein mit
Rücksicht auf das norddeutsche Großgrundbesitzertum eine
derartige Politik noch stützt, anstatt ihr ein für allemal den
Garaus zu machen. An dieser volkschädigenden Wunde
muß der Reichstag einen radikalen Schnitt vornehmen, und
es ist damit mehr gewonnen als mit einem ganzen Drittel
von Paragraphen des gegen tausend solche umfassende Zoll-
tarifs.

Die Bestimmung wird es in weiten Kreisen, wenn die
immer bestimmter austretenden Meldungen sich bewahrheiten
sollten, daß wir in dem marokkanischen Schacherge-
schäft neben der vollständigen Aufgabe von Marokko auch
noch Gebiete in Kamerun und Togo an Frankreich abtreten
sollen. Wir wetten zwar jetzt schon zehn gegen eins, daß
man versuchen wird, uns dies durch eine angeblich vorstell-
hafte Gebietsabrandung mündgerecht zu machen, das wird
aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß wir nicht nur bei
dem ganzen Geschäft den Kürzeren gezogen haben, sondern
daß wir uns in unserem Prestige gerade dem Land gegen-
über am meisten vergeben haben, wo man durch Festigkeit
imponieren kann, sonst aber auch durch gar nichts. Daß
wir zu allem hin den französischen Gesellschaften, die den
Kongo ausgebeutet haben für den Erhalt einzelner Gebiets-
teile auch noch eine Entschädigung zahlen sollen, vermögen
wir vorerst nicht zu glauben, und wenn es sich doch be-
wahrheiten sollte, so kann man nur eines verlangen: daß
der Reichstag der Regierung die hierfür angeforderten Mittel
glatt verweigert. Zum Spott und Schaden, die sich nach
dem Abschluß ganz von selber einstellen werden, beides auch
noch zu bezahlen, das wäre denn doch mehr als man selbst
dem gutmütigen deutschen Michel zumuten darf.

Die revolutionäre Bewegung in China hat sich inner-
halb weniger Tage so weit entwickelt, daß man heute, wenn
auch noch nicht mit einem völligen Sturz der Jahrhunderte
alten Dynastie, so doch mit einer so schweren Erschütterung
ihrer Stellung rechnen muß, daß sie sich nie mehr ganz da-
von erholen wird. Auf alle Fälle ist es auch in diesem
traditionellen Lande des Autokratismus mit letzterem end-
gültig dahin, ob es nun zunächst zu einer Abtrennung des
gegenwärtig im Aufbruch befindlichen Reichsteiles oder zu
weitgehenden konstitutionellen Konzessionen kommt. Damit
beginnt dann über auch das schon oft prophezeite Erwachen
Chinas in dem Sinne, daß die europäischen Staaten in
ganz anderer Weise als seither auf die Wahrung ihrer
heiligsten Güter bedacht sein müssen. Es ist deshalb nicht
bloß oberflächliche Beachtung sensationeller Vorgänge, son-
dern ein wohl begründeter auschauender Blick in die Zu-
kunft am Plage.

Deutscher Reichstag.

W Berlin, 27. Okt.

Am Bundesratspräsidenten Staatssekretär Dr. Delbrück,
Schorlemer, Präsi. des Reichsgesundheitsamtes Dr. Damm.
Der Präsident eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst die vom Zentrum
und den Freisinnigen eingebrachten Interpellationen betr.
die Maul- und Klauenseuche.

Staatssekretär Dr. Delbrück erklärt sich zur sofortigen
Beantwortung bereit.

Steindl (Ztr.) begründet die Zentrumsinterpellation:
Die Schäden der Landwirte infolge der Maul- und Klauen-
seuche sind oftmals weniger schlimm, als die sich aus den
Vorsichtsmaßregeln ergebenden Schäden. Die Sperre trifft
den Bauernstand schwer und für das nächste Jahr droht
infolge Mangels an Jungvieh eine schwere Katastrophe. Die
Regierung sollte endlich unserer Resolution betr. Entschädigung
für das an Maul- und Klauenseuche eingegangene
Vieh entsprechen.

Fegter (f. Sp.) begründet die in gleicher Richtung
sich bewegende Interpellation. Die Sperrmaßnahmen hätten
nur in beschränktem Maße Bedeutung. Die Einschleppung
der Seuche ist überaus vielfältig. Außer den Kreislaufwegen
sollten alle approbierten Tierärzte zur Ueberwachung und
Anordnung der Sperrmaßnahmen zugelassen werden. Man
hätte dann einen größeren Kreis von Sachverständigen. Die
Sperrmaßnahmen haben nur einen ganz minimalen Wert
und sind übrigens nicht ganz einheitlich durchgeführt. Vor
allem müssen wir uns vor der Einschleppung der Seuche
von Osten her schützen. Die Wissenschaft muß sich mit der
Erforschung der Seuche mehr als bisher befassen; dazu sind
vom Reiche Mittel zu bewilligen.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Ich bin stets bestrebt
gewesen, die Beschwerden zu prüfen und zu beseitigen, sowie
die Erleichterungen und Abänderungen, die zweckmäßig er-
schienen, herbeizuführen. Die Verhandlungen mit den Bun-
desregierungen haben ergeben, daß mit der Einheitslichkeit
die Sache nicht gemacht ist.

Ich hoffe, daß das neue Viehseuchengesetz am 1. April in
Kraft tritt und damit sind die bisherigen Bestimmungen
über die veterinärpolizeiliche Bekämpfung der Seuche mit
ihren Mängeln ausgeräumt. Die vollständige Abschichtung
verseuchter oder seucheverdächtigter Viehbestände hat wegen
unzureichender Mittel nicht durchgeführt werden können.
Die unnötigen Schäden haben wir abzuschwächen versucht.
Das Maß der Entschädigungsansprüche wird durch das
neue Seuchengesetz erheblich erweitert. Hinsichtlich der zu
gewährenden Reichsmittel für die wissenschaftliche Erforschung
der Seuche wollen wir erst Maßnahmen treffen, wenn
die preuß. Maßnahmen ein greifbares Ergebnis gezeigt
haben. Auf Antrag des Zentrums und der Freisinnigen
findet Besprechung der Interpellation statt.

Dr. Hahn (B.d.L.): Die Seuche ist von Osten ein-
geschleppt worden. Unbedingte Grenzsperrung ist nötig. Hart
sind oft die Ordnungsstrafen für unterlassene Anmeldungen.
Wenn der kleine Landwirt, wie der Reichshausier wünscht,
sein Vieh durchhalten soll, so müssen ihm unverzinsliche
Darlehen gegeben werden.

Reil (Soz.): Das Reichsviehseuchengesetz ist ein Gesetz
agrarpolitischen Charakters, darauf berechnet, auswärtiges
Schlachtvieh fernzuhalten. Württemberg ist nicht von Frank-
reich, sondern von Norddeutschland verseucht worden. Zum
Schutz gegen die Seuchengefahr müßte man sämtliche Mit-
glieder des Bundes der Landwirte bis zum 12. Januar
unter Quarantäne stellen. (Heiterkeit). Es hätten mehr
Mittel zur Erforschung der Seuche zur Verfügung gestellt
werden sollen. (Schluß folgt.)

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Ragold, 28. Oktober 1911.

Zwei Nachrufe. Das württembergische Wochenblatt für Landwirtschaft widmet dem verstorbenen Landtagsabgeordneten Berthold-Jagstheim folgenden Nachruf: „Der Dahingegangene vertrat nicht nur eine Reihe von Jahren den Oberamtsbezirk Crailsheim in der Kammer der Abgeordneten, sondern bekleidete auch Jahrzehnte hindurch das wichtige Amt eines Rechners der Darlehenskasse Jagstheim, außerdem war er ein eifriges Mitglied des landw. Bezirksvereins. Durch sein tatkräftiges Eingreifen und erhebliche persönliche Opfer hat er zur erfolgreichen Durchführung verschiedener gemeinnütziger Unternehmungen in der Gemeinde Jagstheim nicht wenig beigetragen. In Anerkennung seiner Wirksamkeit wurde dem Entschlafenen im Jahre 1908 die silberne landwirtschaftliche Verdienstmedaille verliehen. Ein ehrendes Gedenken ist ihm gesichert.“ — Mit ehrenden Worten gedenkt das Fachblatt auch des verstorbenen Oberlehrers Fischer in Ellwangen und sagt: „Nach dem nahezu dreißigjährigen Wirken an der dortigen Ackerbauschule starb am 21. Oktober Oberlehrer Fischer in Ellwangen. Ein Leberleiden, das sich schon längere Zeit bemerklich machte, hat den Tod dieses Mannes herbeigeführt, der trotz schwerer Krankheit bis in die allerletzte Zeit treulich seinen Posten versah. Große Gewissenhaftigkeit und treue Pflichterfüllung zeichneten den Entschlafenen aus und hingebend bestrebte er sich, seinen Schülern ein gründliches Wissen mit auf den Lebensweg zu geben. Ein besonderes Ansehen genoß er auch in Kreisen der Bienenzüchter. So hat sich Oberlehrer Fischer Verdienste erworben, welche die würd. Landwirtschaft allzeit dankbar anerkennen wird.“

Der Flor im Freien geht rasch seinem Ende entgegen, sei es durch anhaltende nasskalte Witterung oder durch die jetzt so gefürchteten Nachfröste. Deshalb sollte man nicht versäumen, Knollen und Zwiebelgewächse (Canna, Dahlien, Montbretien, Gladiolen, Lilien, Knollenbegonien etc.) herauszunehmen, in trocknem Raum auf trockene Tabletten zu legen, trocken zu lassen und nach vollständigen Eingehen später zu pflanzen. — Gleichzeitig aber denke man daran, Beete, Gruppen und Rabatten zeitig abzuräumen und dieselben mit den beliebten Frühlingsoberläufern wieder zu bepflanzen. Da sind es zunächst alle Zwiebelarten wie Crocus, Narzissen, Tulpen, Hyazinthen, Scilla und Jonquillen, die jetzt beschafft und sofort an Ort und Stelle im Garten gelegt werden sollten; aber auch Benfées, Bergheimeinicht und Silenen pflanzt man jetzt auf die Gruppen und Beete, um sich dadurch einen möglichst zeitigen Frühlingsspor zu sichern.

Zucht Eichen! Heuer gibt es viele Eichen, die in den letzten Tagen infolge des stürmischen Windes massenhaft herabfallen. Früh morgens strömt Jung und Alt in den Wald hinaus, um möglichst einen großen Teil von der über Nacht gefallenem reichen Ernte einzuhelfen und sie dann zu verkaufen oder den Schweinen zu füttern, wozu sie sehr geeignet sind. Der Ertrag der einzelnen Bäume beträgt je nach Standort 1 bis 3 Zentner. Am reichsten mit Früchten sind die am Waldrand oder sonst ziemlich freistehenden Bäume behangen. Die Eichen werden auch als Futter für die Schafe verwendet.

Hacklach, 27. Okt. (Gemeine Lat.) Der Jagdpächter J. G. Gräther fand seinen Hühnerhund, der einen Liebhaberwert von über 200 M. hatte, tot vor seiner Hütte liegen. Er vermutete sofort, daß der Hund vergiftet sei. Die Untersuchung des Magens bestätigte dies. Untersuchung ist eingeleitet.

Keine persönlichen Zulagen mehr. Bezüglich der Frage, ob die Gemeinden berechtigt sind, persönliche Zulagen an ihre Volksschullehrer zu bewilligen, hat das Kultusministerium sich dahin ausgesprochen, daß die Neubewilligung von persönlichen Zulagen rechtlich nicht mehr zulässig, dagegen die Weitergewährung der unter dem alten Recht bewilligten persönlichen Zulagen nicht zu beanstanden sei.

Stuttgart, 27. Okt. Wie der „Schwäb. Merkur“ berichtet, hat Graf Zeppelin in seiner ablehnenden Antwort betr. einer Reichstagswahlkandidatur ausgeführt er könnte sich zur Uebernahme eines Mandats nur im Falle einer großen Mehrheitswahl und nur dann entschließen, wenn ihm dies eine über den Wahlkreis hinausreichende Bedeutung der Angelegenheit zur vaterländischen Pflicht machen würde.“ Daraus geht klar hervor, daß Graf Zeppelin sich in Ulm nicht von einer bürgerlichen Partei gegen eine andere aufstellen lassen wollte, daß er aber eine Kandidatur für Stuttgart angenommen hätte. Stuttgart soll nach nat.-lib. Wunsch aber Dr. Mühlberger retten — wenn er es kann.

Tuttlingen, 27. Okt. (Bahn Tuttlingen—Schwenningen.) In Tolheim hiesigen Oberamts wurde auf gestern abend eine Bürgerversammlung einberufen, die sich mit der Bewilligung von 150.000 M. für die projektierte Bahnlinie Tuttlingen—Schwenningen befaßte. Nachdem verschiedene Redner für die Bewilligung des Betrages eingetreten waren, gleichzeitig ihrem Bedauern darüber aber Ausdruck gegeben hatten, daß der Bahnhof zu weit (ca 2400 Meter) vom Ort entfernt werde, wurde folgende, von Pfarrer Hochstetter verfaßte Resolution angenommen: „Die Bürgerschaft ist einig in dem Willen, an die Bahn Tuttlingen—Schwenningen angeschlossen zu werden und ist bereit, die hierzu erforderlichen Opfer zu bringen. Dabei wird vorausgesetzt, daß der Bahnhof so nahe als möglich an den Ort herangerückt und mit Güterabstelle ausgestattet wird.“

Ulm, 27. Okt. (Berlegertag.) Am 5. November findet hier eine Versammlung des Vereins württembergischer Zeitungsoverleger statt, in der u. a. auch zu dem neu abgeschlossenen Tarif Stellung genommen wird.

Friedrichshafen, 27. Okt. Das Luftschiff „L39“ ist heute endgültig abgenommen worden, nachdem auch die letzte der Annahmehedingungen, achtstündige Fahrt von 1200 Meter Höhe, erfüllt worden ist, das Luftschiff ging mit zwei Herren der Abnahmekommission früh 6.30 Uhr aus und landete glatt um 3.10 Uhr. Der Aufstieg erfolgte innerhalb 10 Minuten auf 1350 Meter ohne Ballastabgabe.

Eine Manövergeschichte von 1911. Ein hoher Offizier, Mitglied unseres schwäbischen Königshauses, fährt auf einer Dienstreife im Automobil im Manövergelände, als ihm auf schmalen Weg ein Bauernfuhrwerk in langsamster Fahrt das Vorwärtskommen hindert. Durch alles Huppen ist der Fuhrwerkslenker nicht zu bewegen, auf die Seite zu fahren. Endlich steigt der Offizier aus dem Automobil, macht dem Bauern Vorstellungen, die Bahn frei zu geben, und schließt mit der Frage: „Wer sind Sie denn eigentlich?“ — Stolz pflanzt sich der Bauer auf: „I bin der Schäufelz von . . . Wer send aber jetzt Sia?“ — Ich bin der Herzog A. von W. . .“ Da drehte sich der Bauer seinen Ochsen zu: „Jetzt aber — — — nig wie hott!“

Deutsches Reich.

Der Kaiser über den Fall Jatho.

Berlin, 27. Okt. Bei einem Empfang des Vorstandes der Brandenburgischen Generalkonode kam der Kaiser auf die kirchlichen Vorgänge der jüngsten Zeit und insbesondere auf den Fall Jatho zu sprechen. Er äußerte sich dabei folgendermaßen: So bedauerlich an sich die Tatsache sei, daß ein Geistlicher wegen Irrlehre aus seinem Amt entfernt werden müsse, sei doch die Sache nicht tragisch zu nehmen. Männer wie Jatho habe es zu allen Zeiten gegeben und werde es auch in Zukunft geben. Die Kirche Christi überwinde diese Widersacher. Gegen diese Irrlehrer gebe es ein vorzügliches Mittel, sich immer tiefer in die Heilige Schrift zu versenken und die Person Jesu Christi, des Heilandes, mit gläubiger Liebe zu umfassen. (N. L.)

Konstanz, 27. Okt. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl erhielt Schmidt (lib.) 15114 und Jähr. v. Ripplin (Str.) 14045 Stimmen. Schmidt ist somit gewählt.

Reg., 26. Okt. Die „Neuer Zeitung“ brachte heute abend die seltsam klingende Nachricht, daß in der Gegend von Metz gegen Montigny und Moulins ein außergewöhnlich großer Affe zuerst durch das offene Fenster einer Küche gesprungen sei, sich einen Laib Brot angeeignet, diesen, gemüthlich in der Küche stehend, aufgefressen und sich dann im Schluß am Ofenofen verdeckt habe. Auf Erkundigungen wird uns vom Bürgermeisteramt Montigny mitgeteilt, daß die Nachricht sich bestätigt. Es handelt sich um einen lebhaften Affen, über dessen Herkunft zur Zeit noch Dunkel schwebt. Der Affe soll stehend die Größe eines Mannes haben, nimmt Leckereien und Zucker freundschaftlich an, wird aber sofort böse, wenn man ihn ergreifen will. Man hat schon vergebens versucht, ihn mit Strichen einzufangen. Er hält sich augenblicklich in unmittelbarer Nähe der Stadt bei Montigny auf.

Ratibor, 27. Okt. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Oppeln 8 erhielt Grundbesitzer Stadtrat Sapletta (3.) 7897, Pfarrer Banas (Pole) 4773, Landwirtschaftsinspektor Landrat a. D. Lüdke (Reichsp.) 3265, Gewerkschaftssekretär Schwab (Soz.) 1609 Stimmen. Es findet somit Stichwahl zwischen Sapletta und Banas statt.

Kiel, 27. Okt. Als gestern abend gegen 10.30 Uhr der in den hiesigen Hafen einlaufende kleine Kreuzer „München“ an eine Boje gehen sollte, verunglückten beim Aussetzen eines Bootes 1 Matrosen und 6 Matrosen, die sämtlich ertranken. Die im Hafen liegenden Kriegsschiffe haben die Flaggen auf Halbmast gesetzt.

Ausland.

Wien, 27. Okt. Ueber das große Bergnügungs-Etablissement „Benedig in Wien“, das am Eingang zwischen dem Nobel- und dem Wurstelprater liegt und mit seinem Riesentad ein Wahrzeichen Wiens bildet, ist der Konkurs verhängt worden.

London, 26. Okt. Der hiesige Verichterlatler des „Berl. Lokalanz.“ meldet seinem Blatte den bevorstehenden Abschluß einer englisch-türkischen Allianz.

Saloniki, 26. Okt. Die Abgeordneten Rakmi Bey von Saloniki, Abduallah von Smirna und zwei weitere Mitglieder des jungtürkischen Ausschusses melden ihre Ankunft in der Provinz Tripolis. Der Erstenamte soll beauftragt sein, eine provisorische Regierung einzurichten.

New York, 27. Okt. Das Direktorium der United States Steel Corporation hat sich, um den Hauptanwendungen der Regierung gegen den Trust zu begegnen, für eine Herabsetzung der Fruchthöhe für Erze auf den unter seiner Kontrolle stehenden Bahnen ausgesprochen.

Trenton (New-Jersey), 27. Okt. In der Anklagesache gegen den Stahltrust werden zahlreiche hervorragende Financiers als Zeugen vernommen werden, unter ihnen der Präsident des Stahltrustes, Gary, ferner J. P. Morgan, John D. Rockefeller senior und junior und Charles Schwab. Die Mehrzahl von ihnen ist auch mitverklagt. Unter den Verklagten befinden sich weiter alle Untergesellschaften des Stahltrustes und zahlreiche Verwaltungsratsmitglieder und Beamte. Die Regierung verlangt in ihrer Klage, daß der Stahltrust und alle ihn bildenden Einzelgesellschaften für gesetzwidrig erklärt und daß der Stahltrust aufgelöst werde. Unter den Mitverklagten Einzelpersonen befinden sich Andrew Carnegie und Louis Hill, der Präsident der Great-Northern-Bahn.

Das Marokko-Abkommen.

Berlin, 27. Okt. Wie die „Germania“ wissen will, ist die amtliche Veröffentlichung des Marokkovertrags nebst dem Abkommen über die Kongo-Kompensationen für diese Woche nicht mehr zu erwarten. Sie wird aber wahrscheinlich am 3. oder 4. November erfolgen können. Bis dahin dürfte auch der kleine Rest der Verhandlungen, der noch aussteht, völlig erledigt sein. Der Botschafter Cambon hatte gestern eine Konferenz mit dem Staatssekretär v. Rüdern-Wächter, den er im Laufe des gestrigen Tages noch einmal sprach. (N. L.)

Die Deutschen verlassen Agadir.

Paris, 26. Oktober. „Echo de Paris“ läßt sich aus Mogador melden: Es scheint, daß die Deutschen die Zwecklosigkeit ihrer Besetzung von Agadir einsehen und das Gebiet verlassen. Die meisten Deutschen gehen nach Mogador. Dagegen habe das Mannesmann-Syndikat in der Nähe der Bai von Arbalu bedeutende Gebietserwerbungen gemacht.

Der Aufstand in China.

Peking, 26. Okt. „Daily Mail“ meldet von hier, daß die Rebellen die Truppen des Generals Jingschang umgangen und 120 Meilen nördlich von Hankau die kaiserliche Kriegskasse von 4 1/2 Millionen Mark in barer Münze abgefangen haben, jedoch die dringend nötige Abholung der Division, die bei Sinjangschau steht, nicht stattfinden kann.

Peking, 26. Okt. Jingschang sandte gestern die telegraphische Meldung, die Regierungstruppen seien bis Schoku vorgedrungen und er folge ihnen. Es sei zu mehreren Gefechten gekommen, aber eine Schlacht werde erst stattfinden, wenn sich die Regierungstruppen in hinreichender Stärke gesammelt hätten.

Der Krieg um Tripolis.

Tripolis, 26. Okt. Die Nacht vom 24. auf den 25. ds. verlief ruhig. Gestern morgen bemerkte ein Aeroplan anrückende feindliche Streitkräfte, sowie andere, die 15 Kilometer von den italienischen Vorposten entfernt lagerten. Diese Truppen wurden durch den Aufklärungsstabschef auf nicht weniger als 5000—6000 Mann geschätzt. In der Dase von Tripolis, 800 Meter von der italienischen Verteidigungslinie entfernt, bemerkte man zahlreiche Bewaffnete, die jedoch keinen Angriff machten. Die Dase wurde dann durch italienische Kruppgeschütze sowie Schiffgeschütze beschossen. Die im Rücken der italienischen Stellungen befindliche Dase wurde von gefährlichen arabischen Elementen, die dort wohnten, gesäubert. Bei der Rekognoszierung auf dem linken italienischen Flügel wurden über 300 von dem Feinde zurückgelassene tote gefunden.

Der Kampf um Benghazi.

Konstantinopel, 26. Okt. Nach Nachrichten aus türkischer Quelle leistet Enver bei mit Truppen der Freiwilligen noch Widerstand bei Benghazi. Von den gelandeten italienischen Truppen soll eine beträchtliche Zahl getötet worden sein. Da die italienischen Kriegsschiffe auf große Entfernung von Benghazi schloßen, richten sie nicht viel Schaden an. (N. L.)

Tripolis, 27. Okt. Gestern morgen unternahmen die Türken und die Araber zwischen El Mesri und Bumeliana einen heftigen Angriff auf die Italiener, wurden aber auf allen Seiten mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Verluste der Italiener waren gering. Das 82. Inf.-Regt. ließ den Feind erst vorrücken, und überschüttete ihn mit einem mörderischen Feuer, das ihn zwang, sich über 1 Kilometer weit von den Schützengraben und Vorpostenketten der Italiener zurückzuziehen. Das 40. Regt. schlug den Feind aus nächster Nähe zurück.

Tripolis, 27. Okt. (Agence Havas.) Nach heftigen Angriffen, die drei Tage und drei Nächte währten, scheinen die Araber sich zurückgezogen zu haben, nachdem sie große Verluste gehabt hatten. Die letzte Nacht verlief ruhig.

Verzeichnis der Märkte der Umgegend vom 30. Okt. bis 4. Nov.
Bernsch: 30. Okt. Krämermarkt.
Saiterbach: 2. Nov.

Alter Erfahrung gemäß

bildet Scotts Emulsion bei Enkräftung, Abmagerung, Appetitlosigkeit und den damit zusammenhängenden Beschwerden eine schätzenswerte Zugabe zur täglichen Nahrung. Die Wirkung zeigt sich denn auch bald in einer Steigerung des Gemüthes verbunden mit einer nachhaltigen Hebung des Allgemeinbefindens und der Erhöhung der Leistungsfähigkeit.

Von Martin Lang wird im November im Verlage von Julius Hoffmann, Stuttgart, ein Band schwäbischer Dialektgedichte erscheinen, mit dem Titel „Säbawehrsheit“. Der Band enthält humoristische Gedichte in der Mundart der Rauhen Alb.

Wutmaßl. Wetter am Sonntag und Montag.
Eine Depression folgt jetzt nach der anderen aus dem Atlantischen Ozean. Sie ziehen auf ihrem Wege nach Osten jedesmal auch Süddeutschland in ihren Wirkungsbereich. Für Sonntag und Montag ist fortgesetzt und beständiges, zeitweise regnerisches Wetter zu erwarten.

Hierzu das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 44

Druck und Verlag der G. W. Jäcker'schen Buchdruckerei (Emil Jäcker) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pant.

Missions-Ausstellung.

Der dieses Frühjahr aus Indien zurückgekehrte Herr Missionar Krenz hat aus dem Lande seiner Tätigkeit eine Menge interessante Dinge mitgebracht, die er nun in dankenswerter Weise Jungen und Alten, Schulen und Privaten zur Verfügung stellt. Es wird deshalb auf dem hiesigen Rathaus eine Ausstellung veranstaltet, welche heute Samstag und morgen Sonntag von 10 Uhr ab, Montag, Dienstag und Mittwoch von 2 Uhr nachmittags geöffnet ist. An interessanten Sachen werden gezeigt u. a.: indische Früchte in Ton modelliert, Haus- und Tempelgefäße, Götzen, Erzeugnisse indischer Frauenfleißes, wie Stickereien in Teppichen, Kopfbedeckungen, Fächern etc., Einlegearbeiten, Schnitzereien, Modelle von Pumpbrunnen, Gespannen u. a. m. Zu zahlreichem Besuch wird freundlichst eingeladen. Eintritt frei. Freiwillige Gaben für die Mission werden dankend entgegen genommen.

Damen-Hüte!

Empfehle den werten Damen mein Lager in einfach und elegant garnierten

**Damen-, Mädchen-
:: und Trauer-Hüten**

zu billigsten Preisen.

➤ Ältere Hüte werden billigst umgarniert. ➤

Nagold. **Frida Pflomm.**

Nagold.

Sie erhalten in nächster Zeit Zufuhren in:

**Ia. Anthracit-Rohlen, grob und zerkleinert,
X Anthracit-Eisformbrikett,
Ruhr-Aufkohlen, Ruhr-Gaskoks,
sowie Braunkohlenbrikett**
und bitte um gefl. Aufträge.

Fr. Schittenhelm.



Pfaff-, Phönix-, Gritzner-Nähmaschinen.

Drei der besten Fabrikate, empfiehlt in schönster Auswahl unter
➤ **5-jähriger Garantie.** ➤
Gründliches einlernen. Katalog gratis und franco.

Fr. Herzog, Calw, Nähmaschinenhandlung
mit besteingerichteter Reparaturwerkstatt, (elektr. Betrieb).



Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle

verträgt jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist.
Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma
Eduard Fischer
Reutlingen.



Seelig's kandierter Korn-Kaffee

Das beste und bekömmlichste Familiengetränk

Überreicht in seinem durchaus kaffee-ähnlichen Wohlgeschmack, Aroma und seinem hohen Nährwert.

Das Beste für unser Volk

Rgl. Amtsgericht Nagold. Im Güterrechtsregister

ist heute eingetragen worden:
Gustav Ganger, Tagelöhner,
auf dem Wolfsberg in Nagold,
und Barbara geb. Wolfer daselbst.
Die Eheleute haben durch Ehevertrag vom 24. Oktober 1911
Gütertrennung
vereinbart.
Den 26. Oktober 1911.
Amtsgerichtsekretär: Heyd.

Neu. Praktisch. Gut.

Das beste für die Landwirtschaft ist der von mir erfundene und hergestellte

Rübenschneider

D. R. G. M. 472 196,

mit überzinkter Stahltrommel, dessen Leistungsfähigkeit alle übertrifft. Der Preis hierfür ist **4 25** und können jederzeit fertigestellte eingesehen werden.

Chr. Walz, Schmied,
Emmingen.

Nagold.

Schönes Tafelobst und frische Trinkteier

empfehlen
M. Keck,
Obst-, Gemüse- u. Viehandlung.

Nagold.

6 Stück ältere, noch sehr gut erhaltene

Kochöfen,

von innen und außen heizbar, hat zu verkaufen

Essig, Hafnermeister.

Nagold.

Zuche per 1. April eine freundl.

Wohnung

mit 4 Zimmern.
Gutekunst z. Löwen.

Allgemeiner Deutscher
Versicherungs-Verein a. G.
Stuttgart

Haftpflicht- Unfall-Lobens- Versicherung

Kapitalanlage M 78000000
800000 Versicherungen
Jahresprämie M 27 000000

Prospecte und Auskunft
kostenfrei durch Chr.
Schweiker, Kaufmann
Nagold.

Oberamtssparkasse Nagold.

Giro-Scheckkonto bei der Württemb. Notenbank.
Telefon Nr. 21. Post-Scheckkonto Nr. 1187.

Spareinlagen

werden jederzeit angenommen und halbmonatlich zum landesüblichen Zinsfuß mündelsicherer Sparkassen (3 1/2 %) verzinst.

Von den in jeder Gemeinde aufgestellten Ortssparpflegern (Agenturen) werden Einlagen angenommen und kostenfrei zur Oberamtssparkasse befördert.

Wir möchten das einheimische Institut der Amtskörperschaft Nagold (die Gesamtheit der Bezirksbewohner), welche für die Oberamtssparkasse unbeschränkt mit Vermögen und Steuerkraft haftet, zu fleißiger Benützung bestens empfohlen haben.

Die Kassenverwaltung.

Nagold.

Regenschirme für Damen u. Herren
von 2 bis 15 pr. St. sind in größter Auswahl eingetroffen bei
Hermann Knodel.

Beihingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 31. Oktober 1911

in das Gasthaus z. „Ochsen“ hier freundl. einzuladen.

Karl Frey, Marie Großmann,

Sohn des Ochsenwirt und von hier.
Schultheiß Frey von hier. ::

Abrückgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Sie habe mich in Herrenberg als Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Büro befindet sich Tübingerstr. 18 (bei Herrn Karl Kreis). Die Zulassung beim Rgl. Landgericht Tübingen ist beantragt. **Rechtsanwalt Otto Geyer.**

Pfrendorf.

**Haus samt Zubehör,
Werkzeug und Vorräte
zu verkaufen.**

Kauf kann jeden Tag abgeschlossen werden.

Knöller, Wagner.

Sulz N. Nagold.

Unterzeichneter empfiehlt zu billigsten Preisen bestens:

**Sack-Kalk, weißen Bau-Kalk,
Portland-Cement, Ia. Qualität,**
stets auf Lager.

sowie **Zementröhren,** eigenes Fabrikat in jeder Größe, auch **Schotter zum Betonieren.**

Alles wird auf Wunsch auf den Platz geliefert. Um geneigte Abnahme bittet

Heinrich Hörmann,
Kalk- und Schotterwerk.



Hochdorf.
Morgen Sonntag nach-
mittag



Gansessen
mit gutem Neuen,
wozu frendl. einladet

Karl Finkbeiner,
Restauration z. Bahnhof.

Nagold.
Der Betreffende, welcher uner-
laubter Weise meinen Schnapp-
farren, sowie Stofffarren aus
meinem Hof entfernt, hat die-
selben sofort wieder zu bringen,
andernfalls werde ich Anzeige
erstatten.

Heinrich Benz,
Banverkäufer.

Nagold.
Schablonen
zur Wäschestickeret.
Monogramme u. Buchstaben
in allen Schriftarten,
Stickrahmen
zum Verstellen, mit u. ohne Verschrau-
bung der Ringe, empfiehlt

Hermann Knodel.

Nagold.
Obstbäume!
Verkauf sehr billig
wegen Leerung eines
Grundstücks (3 u. 4jähr.)

**Aepfel- u. Birn-
hochstämme,
Zwetschgen- und
Pflaumenhochstämme**
ferner schönes
Zwergobst
in schönen Sorten.

Jakob Klinger,
Gärtner.

Nagold.
**Bismarck-, Salz-,
sowie geräucherte
Häringe**
empfiehlt

Fr. Schittenhelm.

Nagold.
Ein irischer
Dauerbrand-
(Mantel-Ofen).
für ein größeres Lokal geeignet,
Heizkraft 200 Kubikmeter, in gutem
Zustand, ist, weil für meine Bedürf-
nisse zu groß, entbehrlich.

Aug. Reichert, Oelfabrik.

Wybert-Tabletten
Schützen Sie vor
HUSTENHEISENKEIT

Allen Personen, die ihre Stim-
morgane anstrengen müssen, gehören
Wybert-Tabletten
sichersten Schutz vor Ermüdung der
Stimme. Sie lindert bei Erkältungen
der Stimmorgane ihrer lösenden
Eigenschaften wegen geschätzt.
Tausende bezeugen die einzig-
artige Wirkung derselben. Vorrätig
in allen Apotheken à 1. —
Depot in Nagold Apotheke von
G. Schmid. (9) 1

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.
Agentur der Württ. Notenbank.
Beim alten Kirchturn. Telefon Nr. 26.

Wir befassen uns mit sämtlichen bankgeschäftlichen Transactionen, ins-
besondere:

Sparkassen-Verkehr.
Wir nehmen Spargelder von jedermann entgegen und verzinsen solche mit $\frac{3}{4}\%$ je
nach Kündigungsfrist aber auch höher. Die Verzinsung erfolgt sofort vom Tage der Einzahlung
an und endigt erst mit dem Tage der Rückzahlung, einerlei an welchem Tage die Ein- oder
Rückzahlungen erfolgen. Die Einhaltung der Kündigungsfrist wird von uns in der Regel nicht
verlangt.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr.
Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung, sowie provisons-
freie Bank- und Check-Conti zu kulantesten Bedingungen, für Handel, Industrie, Gewerbe und
Landwirtschaft, sowie für Behörden, Beamte und Private. Credite werden zu besonders billigen
Zinssätzen, gegen Hinterlegung von Wertpapieren, Verpfändung von Grundstücken, Hypotheken-
forderungen, Lebensversicherungspolice etc., sowie gegen Bürgschaft, eröffnet.

Wechsel-Verkehr.
Einzug und Discontierung von Wechseln. An- und Verkauf von la. Bankaccepten, so-
wie von Wechseln und Check's auf das Ausland. Vermittlung von Ein- und Auszahlungen in
jeder Währung.

Geldüberweisungs- und Auszahlungsverkehr im In- und Ausland.
Ausstellung von Reisekreditbriefen. Umwechslung fremder Geldsorten. Zahlungsleistun-
gen nach dem Auslande, insbesondere auch nach Amerika.

Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern.
Die Vermittlung geeigneter Kapitalien geschieht für die Geldgeber kostenfrei, Geld-
suchende haben Schätzungsrücklagen neuesten Datums vorzulegen.

Kapital-Anlagen und Vermögens-Verwaltungen.
An- und Verkauf von Wertpapieren, insbesondere auch von solchen Werten, welche für
Vormund- und Pflegschaften, Gemeinde-, Stiftungs-, Kirchenpflegen etc. gesetzlich zugelassen sind.
Ausführung von Börsenaufträgen durch unsere directen Verbindungen an den Hauptbörsenplätzen
zu billigsten Sätzen. Erlangung fachmännischer Auskünfte. — Verlosungskontrolle. — Versieherung
gegen Kursverluste bei Auslösungen. Annahme von Wertpapieren, Hypotheken-Urkunden
und sonstigen Dokumenten etc. zur Aufbewahrung und Verwaltung in verpacktem und offenem
Zustand.

Vermietung von Kassenschrankfächern (Safes.)
Die Fächer stehen unter Selbstverschluss der Mieter und dienen zur sicheren Aufbe-
wahrung von Wertgegenständen aller Art. Jahresgebühr Mk. 6.— bis Mk. 10.— je nach Größe.
Kostenlose Beratung in Geldangelegenheiten jeder Art.
Strengste Verschwiegenheit in allen Geschäftsangelegenheiten ist selbstver-
ständlich.

Couverts mit Firma-Ausdruck liefert **G. W. Zaiser.**

**Piano-Stimmungen
und Reparaturen.**

Nächster Zeit wird jemand aus meinem
Hause zur Besorgung von Stimmungen und
Reparaturen nach **Nagold** kommen.

Mit der Zusicherung, dass solche in gewissen-
haftester, fachmännischer Weise ausgeführt wer-
den, bitte ich, gefällige **Anmeldungen** an die
Expedition dieses Blattes richten zu wollen.

Gleichzeitig bringe ich meine durchaus solide
gearbeiteten
erstklassigen Pianinos
bei civilen Preisen angelegentlich in Empfehlung.
Umtausch älterer Instrumente. — Miete. —
Erste Fabrik Süddeutschlands, welche seit
dem Jahre 1862 als Spezialität kreuzsaitige
Pianos baut.
Ehrendiplome, goldene und silberne Medaillen
auf den bedeutendsten Weltausstellungen.
London 1864. Wien 1875. Paris 1867.
Santiago 1875. Stuttgart 1881.
Mailand 1906. Turin 1911 u. a.

Gegründet **Karl Hardt, Pianofortefabrik,**
1855. **Stuttgart.**

Ehhausen.
Einen jüngeren, tüchtigen
Knecht
sucht für Stall- und Feldgeschäft
auf Marlin
Waldborn.

Radfahrer
kaufen ihren Bedarf
am vorteilhaftesten durch uns.
Reichhaltigste Preisliste gratis.
Hans Hartmann & Co. Eisenach
Königsplatzes Mitteldeutschland.

MAGGI'S Bouillon-Würfel
sind reine Fleischbrühe in konzentrierter Form mit dem nötigen
Kochsalz, Gewürzen und Gemüsesauszügen. Sie geben augen-
blicklich, nur mit kochendem Wasser übergossen, feinsten Bouillon.
Bestens empfohlen von Friedr. Schmid.

Nagold.
Zu Allerheiligen und Allerseeleu
empfehle eine hübsche Auswahl
fertiger Kränze etc.
aus lange haltbarem Material
in versch. Preislagen.

Desgl. fürs Zimmer
sehr schöne
Blattpflanzen
sowie
**Chrysanthemum,
Primel und
Alpenveilchen.**

Fr. Schuster, Handelsgärtner.
(NB. Bestellungen auf Kinderkränze wollen
gültig rechtzeitig gemacht werden.)

Wronsdorf.
Am Freitag, den 2. November
1911, vormittags 11 Uhr verkauft
der hiesige Darlehenskassenverein
etwa 30 Jtr.

**Klee- und
Wiesenheu**
gegen Barzahlung.
Vorst.: **Wetter.**

Nagold.
**2 tüchtige
Schreiner**
finden sofort Beschäftigung bei
Hermann Schuler.

Nagold.
Eine noch wenig gebrauchte
**Näh-
maschine**
(Pfaff's System)
mit Hand- und Fußbe-
trieb hat billig zu ver-
kaufen.
Wer sagt die Exp. ds. Bl.

Suche im Auftrage
zahlungsfähiger
Käufer: **Geschäfte und Häuser,
Villen und Liegenschaften** jeder
Art. Umgeh. Off. an **Edhardt
& Somuth, Zürich IV.**

Krampfkränken,
sowie chronische Katarre
finden rasche Besserung durch Dr.
**Vindemeyer's Salu & Bon-
bons.** In Dosen à 25 und
50 $\frac{1}{2}$ sowie in Schachteln à 1 $\frac{1}{2}$
bei Kond. **G. Lang, Nagold** und
in **Wülzburg: H. Franer.**

Ev. Gottesdienst in Nagold:
Am 20. Sonntag nach Trinitatis,
den 29. Okt. $\frac{3}{4}$ 10 Uhr Predigt,
 $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Christenlehre (Söhne der
jüngeren Abteilung). $\frac{1}{8}$ 8 Uhr Er-
bauungsstunde im Vereinshaus.
Freitag, den 3. Nov. Vorbe-
reitungspredigt und Beichte auf das
Reformationsfest-Abendmahl, in Ver-
bindung mit dem monatlichen Fuß-
und Betttag, abends 8 Uhr im Ver-
einshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 29. Okt. 9 Uhr Predigt
und Amt, $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Andacht.
(Montag 9 Uhr in Altensteig).
Mittwoch, 1. Nov. (Fest Aller-
heiligen): 9 Uhr Hochamt und
Predigt.

**Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:**
Sonntag, 29. Okt. Morgens
 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt, nachmittags
 $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Erntedankfest.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
NB. Der übliche Abendgottesdienst
fällt aus.